



**Pfarrblatt
Herz Jesu
Graz**

800 Jahre Diözese Graz-Seckau 1218 – 2018

Seiten 2-3

Nr. 1

Februar - März 2018

56. Jg.

P. b. b. 02Z032675 M Erscheinungsort: Graz Verlagspostamt 8010 Graz



Pfarrer Matthias Keil

Wie ich es sehe

Das heurige Jubiläumsjahr unserer Diözese steht unter dem Motto „Zukunft säen“. Das klingt sehr positiv, sehr ermutigend, irgendwie richtig. Aber wie so oft, wenn die Dinge ganz konkret werden sollen, wird es schwierig. Wie geht denn das wirklich, Zukunft säen? Welches sind denn die Samenkörner, aus denen Zukunft wächst?

Zeit zum Wachsen

Dazu ist es zunächst einmal wichtig, sich daran zu erinnern, dass jede gute Saat Zeit zum Wachsen braucht. Es müssen zuerst im Verborgenen Wurzeln wachsen, bis die Pflanze sich vorsichtig aus der Erde wagt und hinein in die oft raue Wirklichkeit dieser Welt. Wer also Zukunft säen will, der darf nicht auf schnellen Erfolg aus sein, der muss Geduld haben und warten können. Das ist in unserer oft so nervösen Zeit, die unmittelbare Renditen sehen will, nicht immer ganz einfach. Aber kommen wir zum ganz Konkreten. Wer sät Zukunft? Zukunft sät, wer den Menschen eine Hoffnung zu geben vermag, Zukunft sät, wer dem Leben in all seinen Erscheinungsformen dient, Zukunft sät, wer nicht auf Kosten der Zukunft anderer lebt, Zukunft sät, wer Versöhnung lebt und Versöhnung stiftet, Zukunft sät, wer mithilft, dass Menschen eine materielle Lebensgrundlage haben, Zukunft sät, wer sich für Gerechtigkeit einsetzt, Zukunft sät, wer den Horizont auf Gott hin offen hält. Es gibt also ein vielfältiges Saatgut, um Zukunft zu säen.

Und welches Saatgut könnten Sie ausstreuen?

Das fragt Ihr

Pfarrer

Matthias Keil

2018 – Gedenk- und Jubiläumsjahr

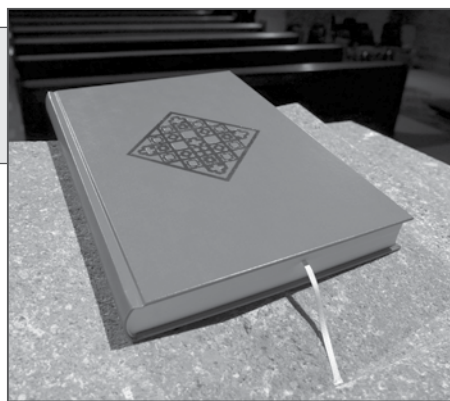
Im Jahr 2018 wird nicht nur der politischen Ereignisse der Jahre 1848, 1918 und 1938 und der Studentenbewegung 1968 gedacht. Unsere Diözese Graz-Seckau feiert heuer 800 Jahre seit ihrer Gründung 1218.

Dieses Diözesanjubiläum wird mit vielen Programmpunkten in Graz und in der ganzen Steiermark gefeiert werden. Die Medien werden rechtzeitig auf die Programmpunkte hinweisen und über die Veranstaltungen berichten. Unter www.800-jahre-graz-seckau.at

können sie schon jetzt Veranstaltungsdetails erfahren. Programmfolder liegen auch in der Kirche auf.

Persönliche Jubiläen

Neben diesem großen Diözesanjubiläum gibt es heuer aber auch persönliche Jubiläen, die hier erwähnt werden sollen. Am 13. Juli begeht unser Altpfarrer Msgr. Josef Gölles sein diamantenes (60-jähriges) Priesterjubiläum, und am 29. Mai feiert unser ehemaliger polnischer Kaplan Wladyslaw Zdeb sein silbernes Priesterjubiläum.



Schreiben Sie mit an unserer „Gemeindebibel“!

Immer wieder kommen Menschen untertags in die Herz-Jesu-Kirche, vielleicht um eine Kerze anzuzünden, vielleicht um an einen lieben Menschen zu denken, vielleicht um zu beten. Das Neue, das wir nun ermöglichen möchten: an einer eigenen „Bibel“ der Pfarre Herz-Jesu mitzuschreiben!

Es geht darum, einen biblischen Text von einer Vorlage handschriftlich in



Titelbild: Diözesanwappen an der Orgelbrüstung in der Oberkirche

Gedenken an Bischof Zwerger

Die Pfarre Herz-Jesu gedenkt heuer aber auch dankbar ihres Gründerbischofs Johannes Zwerger, dessen Todestag am 14. August sich zum 125. Mal jährt.

Dies ist auch der Grund, warum unsere heurige Pfarrwallfahrt nach Südtirol in die Heimat Bischof Zwergers führen wird. Friedrich Bouvier

Gemeindebibel

unsere „Gemeindebibel“ zu übertragen. Egal, wann Sie in der Kirche sind – ob alleine oder mit anderen Menschen –, das Schreiben ist jederzeit möglich. Ein geeigneter Schreibplatz in der Kirche ist einladend hergerichtet, und wie viel Sie schreiben möchten, liegt ganz in Ihrem Ermessen. Vorerst beginnen die Mitschreibenden mit jenem Evangelium, das uns in diesem Jahr auch an den Sonntagen begegnet, nämlich mit dem Markus-Evangelium. Auch für eigene Gedanken, Bitten und persönliche Anliegen gibt es in dieser besonderen Bibel einen speziellen Platz!

Danke fürs Mitmachen, viel Freude und Ermutigung durch das Schreiben der biblischen Texte!



Eine Diözese entsteht



1218

Um 700 (unter Bischof Rupert) entsteht in Salzburg eine Diözese. Ihr Auftrag ist die Missionierung der Ostalpenländer. Zur besseren Verwaltung werden im Hochmittelalter in ihrem Gebiet vier Eigenbistümer (Suffraganbistümer) gegründet. Eines davon ist die Diözese Seckau, heute Graz-Seckau.

Gründungen: Diözese Salzburg (um 700), Erzdiözese Salzburg (798), „Eigenbistümer“: Gurk (1131), Chiemsee (1215), Seckau (1218) und Lavant (1225/28)



1786

vergrößert sich die Fläche der Diözese Seckau beträchtlich. In der Obersteiermark wird eine neue Diözese Leoben gegründet. Schon ab 1808 wird diese von der Diözese Seckau verwaltet. Seit 1859 umfasst die Diözese Seckau in etwa das Gebiet des heutigen Bundeslandes Steiermark.



2018

Die Diözese Graz-Seckau ist heute 16.386 km² groß. Hier leben derzeit 1.232.000 Menschen, davon 826.500 Katholikinnen und Katholiken. In der Diözese gibt es 388 Pfarren mit über 600 Kirchen. Ab 2018 unterstützen acht neu geschaffene Regionen die pastoralen Aufgaben der steirischen Kirche für die Menschen des Landes.

- 1 Ennstal & Ausseerland
- 2 Obersteiermark West
- 3 Obersteiermark Ost
- 4 Weststeiermark
- 5 Oststeiermark Süd
- 6 Oststeiermark Nord
- 7 Steiermark Mitte
- 8 Graz





Buchtipp

Eine Lektüre für die Fastenzeit

Ermes Ronchi

Die nackten Fragen des Evangeliums

Verlag Neue Stadt, München 2017, 3. Auflage; 189 Seiten € 19,50
ISBN 978-3-7346-1112-4

Das Evangelium ist voller Fragen. Jesus liebte die Fragen, denn Fragen können oft mehr auslösen und weiter führen als Antworten.

Wie können wir Menschen mit Gott ins Gespräch kommen? Ganz einfach, sagt der italienische Theologe und Priester Ermes Ronchi, lassen wir uns doch ein auf die Fragen, die Gott selbst uns stellt.

Zu zehn dieser Fragen hat Ermes Ronchi Betrachtungen verfasst, die er 2016 auf Einladung von Papst Franziskus bei den Exerzitien der römischen Kurie vorgetragen hat. Zehn Fragen, die wirklich ins Zentrum des christli-

chen Glaubens führen, beginnend mit der ersten Frage Jesu an Andreas und Johannes bei ihrer ersten Begegnung: „Was sucht ihr?“

Ermes Ronchi geht einfühlsam an die Fragen heran, verliert nicht den Blick für die heutige Situation. Was können uns die Texte heute sagen? Was sagen die biblischen Texte für unser Leben aus? Die Lektüre ist bereichernd, sie regt an, darüber nachzudenken, inwieweit ich mich selbst auf Jesus einlassen möchte.

„**Ein Buch, das aufweckt!**“ (Sonntagsblatt, 5/2017)

„**Einfach schön**“ (Bischof Wilhelm Krautwaschl, 22.7.2017)

„**Wahnsinn**, bestimmt das Beste, was im Moment verfügbar ist!“ (der Theologe Christian Hennecke)

Selbst Papst Franziskus dankt dem Autor für Anstöße zur Selbstfindung. Gibt es eine bessere Werbung für ein Buch?

IWe

Neues per E-Mail

Sonntagsbrief

Sonntagsbrief der Pfarre Herz-Jesu: Wöchentlich zugeschickt, immer mit den wichtigsten Neuigkeiten!

Was gibt's Neues in der Pfarre Herz-Jesu? Welche Veranstaltungen werden stattfinden?

Welche Texte aus der Heiligen Schrift stehen am kommenden Sonntag im Mittelpunkt – und was können diese in der heutigen Zeit bedeuten?

Dies alles vermittelt der wöchentliche „Sonntagsbrief“, welcher nun auch gerne per E-Mail bezogen werden kann. Zahlreiche Personen nützen dies bereits – wir freuen uns auf weitere AbonnentInnen!

Anmeldung:

graz-herz-jesu@graz-seckau.at

Bibellesen in der Fastenzeit

Jeden Tag zu Hause ein kleines Stück eines Evangeliums lesen – und gleichzeitig wissen, dass dies auch viele andere Menschen tun:

Das ermöglicht die Initiative „Bibellesen in der Fastenzeit“. In diesem Jahr wird uns das Johannes-Evangelium durch die Fastenzeit begleiten.

Wie funktioniert das konkret?

Es gibt einen Leseplan, durch welchen ersichtlich ist, an welchem Tag welche Bibelstelle gelesen wird. Ebenso finden drei begleitende Abende für alle Interessierten statt. Diese sollen zum einen dem tieferen Verständnis des Johannes-Evangeliums dienen, gleichzeitig aber für alle Beteiligten eine Möglichkeit des Austausches sein.

Für jene, die an diesen Abenden nicht teilnehmen können, wird der Bibel-Leseplan in der Kirche/im Sekretariat und auch auf der Homepage der Pfarre zu finden sein.

Ort: Salon/Pfarrhaus (2. Stock)

Termine:

14.2., 19:30; 6.3., 19:15; 6.4., 17:00

Wir freuen uns über Ihr Mitlesen!



Foto: Privat

Was Warum Wieso

Jodok möchte jetzt in der vorösterlichen Zeit wissen, warum Jesus am Kreuz in der Fastenzeit verhüllt wird. Pfarrer Matthias Keil antwortet:



Lieber Jodok, es gibt einen sehr alten Brauch in der Kirche, dass nämlich in der Fastenzeit die Kreuze mit einem violetten Tuch verhüllt werden. Das geschieht nicht schon zu Beginn der Fastenzeit, sondern erst ab dem sogenannten Passionssonntag, das ist 14 Tage vor Ostern. Am Karfreitag werden die Kreuze dann wieder enthüllt und die violetten Tücher abgenommen. Der Grund für diesen Brauch ist folgender: Obwohl das Kreuz uns den leidenden und sterbenden Jesus vor Augen führt, wurde dieses Zeichen von den Christen sehr bald als „Siegeseichen“ gedeutet. Jedesmal, wenn ich am Friedhof bei einem Begräbnis bin, spreche ich am Grab die Worte: „Das

Kreuz, das Zeichen des Sieges über den Tod, sei aufgerichtet über Deinem Grabe“. In der frühen Kirche hat man dann nach und nach begonnen, Kreuze sehr kostbar zu schmücken, mit Edelsteinen, Silber und Gold – sie waren ja Zeichen des Sieges. In einer späteren Zeit ist dann der Brauch aufgekommen, vor Ostern diese kostbaren Kreuze zu verhüllen und für eine gewisse Zeit auf den Anblick dieser Siegeszeichen zu verzichten. Erst in den österlichen Tagen sollte dann das Kreuz neu erstrahlen, wenn mit der Auferstehung Jesu auch der Sieg über den Tod und alles Böse gefeiert wird. Und so macht man es in vielen Kirchen auch heute noch.

„Caritas – Grundauftrag der Kirche“

Wir freuen uns, dass der engagierte Caritas-Seelsorger Günter Zgubic unsere Pfarre besuchen wird. Er richtet seine Predigt (und ein Predigt-Nachgespräch) an alle, die bereit sind, über das Thema „Caritas“ nachzudenken und mehr zu erfahren.

Insbesondere möchte er auch jene ansprechen, die sich in Pfarrcaritas, im Sozialkreis, PGR und in anderen Gruppierungen der Pfarre engagieren.

Caritas-Seelsorger Günter Zgubic war 22 Jahre lang als steirischer Priester in Brasilien tätig. Im Jahr 2011 ist er – auf Wunsch des Bischofs – in die Steiermark zurückgekommen, um

wieder in der Heimatdiözese in der Seelsorge mitzuarbeiten, da die Priester hier weniger geworden sind.

Samstag 17.3.

18:30 hl. Messe mit Günter Zgubic

Sonntag, 18.3.

09:30 hl. Messe mit Günter Zgubic, anschließend Predigt-Nachgespräch im Clubraum 3



Foto: Privat

Fastenzeit: Was würdest du zurücklassen?

Was würdest du morgen zurücklassen? Diese Frage regt zum Nachdenken an:

Ist jenes Morgen gemeint, welches nach dem Lebensabend kommt? Oder jenes, wenn ich mich entschieße zu einer Weltreise aufzubrechen? Trennung. Verlust. Loslassen. Morgen beginnt auch die Fastenzeit: Was muss ich zurücklassen, um Ostern zu feiern? Laster, Schoko, schlechte Angewohnheiten? Der Blick ist auf den Ostermorgen gerichtet. Das Zurücklassen mündet in eine neue Lebendigkeit und Freiheit.

Lebendigkeit

Die 40-tägige Fastenzeit bildet die Brücke vom Zurücklassen hin zur Freiheit. Die christliche Tradition des Fastens kennt einen ganzheitlichen Ansatz als Übungsweg, der zu einem Mehr an Lebendigkeit führt. Fasten meint den Verzicht auf Genussmittel und kulinarische Einschränkung, um den Körper bei seiner Reinigung zu unterstützen. Gleichzeitig wird eine innere Freiheit gegenüber Lebensmitteln eingeübt. Was muss ich zurücklassen, damit mein Leib lebendiger wird?

Befreites Leben

Eng verbunden mit Fasten ist das Gebet: sich selbst in der Beziehung zu Gott zur Sprache zu bringen und sich herausfordern zu lassen von der Heiligen Schrift. Vielleicht beginnt erst die Suche nach dem, den wir Gott nennen, und auch nach Sinn und Ziel eigenen Lebens: Wozu bin ich da? Was muss ich zurücklassen, um befreit zu leben?

Miteinander leben

Gleichzeitig sensibilisiert das Fasten für Ungerechtigkeiten. Der Begriff „Almosen“ sagt: Was kann ich meinen Mitmenschen Gutes tun? Was ist mein Beitrag für soziale Gerechtigkeit? – Was muss ich zurücklassen, damit die Welt gerechter wird? Veränderungen geschehen im Heute. Fastenzeit ist Jetzt-Zeit und bietet die Chance zu einem Mehr an Lebendigkeit: Was muss ich heute zurücklassen, um morgen lebendig zu sein? Sabine Petritsch

Was suchst du?

Der persönliche Weg zum Glauben



Foto: Salzger

Mit Dankbarkeit und Freude blicken TeilnehmerInnen des letzten Kurses von „Was suchst du?“ auf die gemeinsamen Abende zurück

„Was suchst du?“ ist ein Kurs, der zu einem persönlichen Weg des Glaubens ermutigen möchte. Dabei geht es um das eigene Leben – und um die Schätze des christlichen Glaubens für unser Leben.

Einige Themen:

Wie kann die Verbindung zwischen meinem Leben und dem Glauben gelingen? Was habe ich davon, an Gott zu glauben? Wie/warum soll ich beten? Wer ist Gott – für mich?

Für eine Teilnahme sind keine inhaltlichen Vorkenntnisse nötig.

Unverbindlicher Informationsabend:

Mittwoch, 28.2., 19:15

Termine: mittwochs, 19:15–21:00: 7.3., 14.3., 21.3, 4.4., 11.4., 25.4.

Ort: Salon/Pfarrhaus, 2. Stock

Gemeinsames Wochenende:

Freitag, 20.4., 16:00 - 21.4., 16:00 im Haus der Stille

Methoden: inhaltliche Impulse – Gespräch in der Gruppe – verschiedene Gebetsformen

Begleitung: Pfarrer Matthias Keil und PA Waltraud Salzger (nähere Infos und Anmeldung: 0676/8742 6206)

Sonntag, 11.3.: Kirchensammlung für die Caritas-Haussammlung

Spenden sind auch möglich über das Konto:

Pfarre Graz-Herz Jesu/Raiffeisenbank Graz-St. Peter
IBAN: AT66 3836 7000 0100 0207, BIC: RZSTAT2G367
Für Notleidende in der Steiermark!

Johanna Ebenbauer im Freiwilligeneinsatz

Abenteuer Uganda

Abenteuerlust und der Wunsch, dem westlichen Lebensstil für ein paar Monate zu entkommen, waren für Johanna Ebenbauer die Motivation, über die Caritas Österreich einen Freiwilligeneinsatz anzutreten. Gleichzeitig wollte sie auch etwas Sinnvolles tun, ihre Kapazitäten zur Verfügung stellen. So versucht sie im Nsambya Babies Home den Kindern Zuwendung, Geborgenheit und Liebe zu geben. Sie berichtet uns:



Fotos (3): Ebenbauer

Ankommen in Uganda

Wenn alles auf der Straße gekauft werden kann und sich Marktstand an Marktstand reiht, wenn die Zeit scheinbar keine Bedeutung hat und sich niemand stressen lässt, wenn man am Weg zur Arbeit täglich 30 Minuten im Stau steckt und nur die Boda-Motorräder vorankommen und wenn man ständig angesprochen und in ein Gespräch verwickelt wird, dann weiß man, man ist in Ostafrika, in meinem Fall in Kampala, der Hauptstadt Ugandas, angekommen. Schon nach drei Monaten freiwilliger Mitarbeit im Nsambya Babies Home in Kampala ist dieses so andere Leben zu meinem Alltag geworden, und ich kann ohne Zweifel sagen, dass ich es lieben gelernt habe.

Die Arbeit im Babies Home

Das Nsambya Babies Home ist eine Art Waisenhaus bzw. Auffangstelle für Waisen, misshandelte Kinder, verstoßene Kinder oder Kinder, die einfach von der Polizei auf der Straße aufgelesen werden, was in Kampala gar nicht selten vorkommt. Die Kinder, die dort beherbergt werden, sind zwischen 0 und 6 Jahre alt und jedes von ihnen hat eine eigene, meist tragische Geschichte, die wir teilweise hautnah mitbekommen. Umso schöner ist es dann mitzerleben, wenn manche von den Kleinen wieder zu ihren Familien bzw. Verwandten zurückkommen können oder wenn sich Adoptiveltern für sie finden, denn eines ist klar: Kein noch so liebevolles Heim übertrifft ein geordnetes Familienumfeld.

Wir Freiwilligen betreuen die Kinder täglich von 9 Uhr bis 16:30 Uhr: beim Zähneputzen (was immer wieder eine



Die Kinder freuen sich über jede Zuwendung

Herausforderung ist), Waschen, Ankleiden, Spielen und beim Mittagessen. Danach schauen wir, dass wir die Kleinen ins Bett bekommen. Während die Kinder ihren Mittagsschlaf halten, widmen wir uns Hausarbeiten wie dem Abwasch oder der Wäsche.

Die Freude mit den Kindern

Inzwischen habe ich die Kinder schon so lieb gewonnen, dass ich jetzt schon weiß, dass mir der Abschied im Februar unglaublich schwerfallen wird. Von



Eine lebhaftige Schar gilt es zu beschäftigen: Keine leichte Aufgabe!

Anfang an haben die Kleinen unsere körperliche Nähe und unsere Aufmerksamkeit gesucht und es ist immer wieder herzerwärmend zu sehen, wie sehr sie sich über eine Umarmung oder ein einfaches Spiel freuen können. Gleichzeitig ist die Arbeit aber auch anstren-

Johanna Ebenbauer (4. v. li.) hat mit fünf anderen Freiwilligen mit den Kindern im Babies Home viel zu tun, aber auch viel Freude und herausfordernd, weil die Kinder sich auf jedes noch so kleine „Spielzeug“ (oft nur ein kleiner Löffel oder ein Butterdeckel) stürzen und sich darum streiten. Der ganze aufgedrehte Haufen kann einem die letzte Geduld herauskitzeln, schafft es aber auch, einem immer wieder unvergessliche, witzige und vor allem schöne Momente zu bescheren.

In Afrika mitleben

Untergebracht sind wir in Gastfamilien, über die wir den ostafrikanischen Alltag und vor allem die traditionellen Speisen kennenlernen und mit denen wir, so gut es eben geht, mitleben. Es ist erstaunlich, wie leicht es doch fällt, einen so viel einfacheren Lebensstil zu verfolgen, schwieriger aber ist es, als „Westler“ die Zeitlosigkeit, Offenheit und Spontanität zu lernen, aber wir sind auf einem sehr guten Weg.

Spendenmöglichkeit

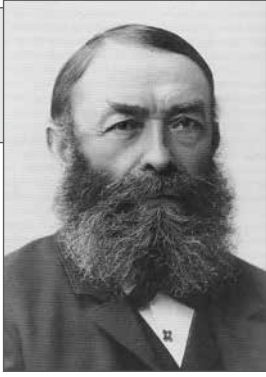
Caritas Kärnten
IBAN: AT40 2070 6000 0000 5587
Verwendungszweck:
Auslandshilfe CWAS Babies Home
Für die steuerliche Absetzbarkeit ist es notwendig, bei der Überweisung den Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum anzugeben!



Frisör
michaela
Michaela Exel

Sparbersbachgasse 38, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 65 57
Tel.: 0664 / 54 22 459

Um Voranmeldung wird gebeten!



Schlossermeister als Künstler

Die Schlosserfamilie Kerl

Sind sie Ihnen schon aufgefallen? Die hochwertigen Schmiede- und Schlosserarbeiten an unserer Kirche sind Produkte der Schlosserwerkstatt Kerl in der Merangasse.

Der Firmengründer Johann Kerl wurde 1825 in der böhmischen Bergstadt Joachimsthal geboren. 15-jährig begann er die Schlosserlehre und begab sich, wie damals üblich, ein Jahr auf Wanderschaft, um Erfahrungen zu sammeln. So arbeitete er in Birkenhammer bei Karlsbad, in Budweis, in Linz und in Wien. 1848 kam er nach Graz und arbeitete zunächst in verschiedenen Betrieben, u. a. in der Bahnwerkstätte, wo er Einblick in die Betriebsführung bekam. 1857 ehelichte er die Wirtschaftlerin Aloisia Fukatko und pachtete am Mehlplatz eine Schlosserei. Vor Ablauf des Pachtvertrages 1859 erwarb er eine eigene Konzession.

sen besonders qualitätvolle denkmalgeschützte Sgraffitofassade noch heute die Aufschrift „Bau- und Kunstschlosserei der Gebrüder Kerl“ trägt.

Die Brüder Kerl setzten die Handwerks-tradition bis 1931 fort, dann wurde der Betrieb verpachtet und schließlich 1953 geschlossen. In fast allen großen Bauten der damaligen Zeit in Graz zeugen noch heute Portalgitter, Türbeschläge, Zäune und Aushängeschilder von der hohen Qualität der Schlosser- und Schmiedekunst der Schlosserfamilie Kerl. An der Herz-Jesu-Kirche sind es u. a. der geschmiedete Parkzaun, die Gitter der Arkadengalerien (keines gleicht dem anderen) und der Unterkirche, die symbolträchtigen Beschläge der Kirchenportale und das fast vier Meter hohe Turmkreuz.

Friedrich Bouvier



Die Firma des Schlossers Johann Kerl (oben) schuf die Schmiedeeisenausstattung der Herz-Jesu-Kirche: Turmkreuz, Beschläge, Zäune und Gitter. Das markante Haus in der Merangasse 35 (unten) bauten seine Söhne nach 1897



Aufträge im wachsenden Graz

Die rasche Stadterweiterung brachte der Kunstschlosserei einen erfreulichen Aufschwung. Die Werkstatt am Mehlplatz wurde zu klein und Kerl erwarb 1866 eine Liegenschaft in der Merangasse, wo zunächst ein Werkstattgebäude errichtet wurde.

Das Ehepaar Kerl hatte sechs Kinder, drei seiner Söhne ergriffen den Beruf des Vaters. Carl wurde Schlosser in Iglau, Johann und Heinrich übernahmen als Gebrüder Kerl die Schlosserwerkstatt in der Merangasse. Als der Vater 1897 starb, ließen Johann und Heinrich vom Baumeister Johann Baltl das Haus Merangasse 35 errichten, des-



Foto: U. Bonvier



Foto: V. Maier

Das Pfarrcafé ist für immer mehr Kirchgänger ein liebgewonnener Treffpunkt nach der Sonntagsmesse. Die Bewirtung wird von verschiedenen Gruppen (oben: Jugendgruppe), Freundeskreisen, Familien ausgerichtet. Auch Sie können sich dazu melden!

Engagement ist in vielen Bereichen möglich!

In Herz-Jesu gibt es zahlreiche Arbeitsgruppen, die sich um die vielfältigen Aufgaben in der Pfarrgemeinde kümmern. Ehrenamtliche und das Pastoralteam arbeiten in Teams in den Bereichen „Evangelisation, Glaubensweitergabe, Glaubensvertiefung“, „Inspirierende Gottesdienste“, „Soziales Engagement“, „Gemeinschaft“, „Öffentlichkeitsarbeit“. Wir möchten Ihnen in den folgenden Pfarrblättern einige dieser Arbeitsgruppen vorstellen und Sie dazu anregen, sich in der einen oder anderen Gruppe aktiv einzubringen.

Neues aus dem Pfarrcafé

Das Pfarrblatt sprach mit **Christine Zebedin**, die seit Herbst das Pfarrcafé organisiert.

Wie waren deine ersten Erfahrungen mit der neuen Aufgabe?

Mit Freude, aber auch mit einer Portion Unsicherheit habe ich im Herbst das Pfarrcafé zur Betreuung übernommen. Gleich wurde eine Reihe von Ideen an mich herangetragen und es freut mich sehr, dass es in Zusammenarbeit mit dem Pfarrteam gelungen ist, diese weitestgehend auf den Weg zu bringen.

Welche konkreten Ideen sind das?

Schon mit Jahresbeginn haben wir von festen Preisen auf freiwillige Spenden umgestellt. So kann jeder seinen Beitrag selbst bestimmen.

Weiters werden wir auf vielfachen Wunsch die Sommerpause auf den August verkürzen und das Pfarrcafé bei Schönwetter auch im Freien stattfinden lassen.

Wie wird das gelingen?

Dazu müssen sich ausreichend Gruppen als Veranstalter melden. Diese zu aktivieren wird meine Hauptaufgabe sein. Interessenten können mich jederzeit anrufen (0664/8847 1144) oder sich in die Liste in der Küche im Erdgeschoß selbst eintragen.

Welche Aufgaben hat eine Pfarrcafégruppe?

Zuerst ist der Raum vorzubereiten, am besten am Vortag. Für die Bewirtung ist die Milch mitzubringen und etwas

Christine Zebedin ist die neue „gute Seele“ des Pfarrcafés



Foto: Privat

Süßes oder Pikantes. Es ist ganz wichtig, dass kein Wettbewerb hinsichtlich Umfang der Bewirtung stattfindet. Am Sonntag muss man Kaffee kochen, das Buffet herrichten und die Bewirtung durchführen, am Ende das Geschirr säubern und wegräumen. Es ist schon einiges zu tun, aber es gibt eine gute Anleitung und für Fragen und Hilfe stehe ich natürlich zur Verfügung

Liebe Christine, für diese ambitionierten Pläne wünschen wir gutes Gelingen und dass sich ausreichend Pfarrcafégruppen melden!

Mit guten Vorsätzen

haben viele von uns das neue Jahr angefangen: mit dem Rauchen aufhören, mehr Bewegung machen, sich bewusster ernähren ...

In vielen Fällen können wir Sie dabei gerne beraten und unterstützen. Sprechen Sie uns einfach an.

Ihr Team der Herz-Jesu-Apotheke



- Orthopädische Schuhe
- Einlagenversorgung
- Innenschuhtechnik
- Schuhreparaturen
- Fußpflege

ORTHOPÄDIE SCHUHTECHNIK

Rudolf Edelsbrunner
ALLE KRANKENKASSEN
Spitals- und Hausbesuche nach Vereinbarung

Tel. 0316/84 79 33

8010 Graz, Nibelungengasse 38

IMMOBILIENVERWALTUNG
MAG. KONSTANTIN LASSERUS
BRANDHOFGASSE 24/2 | 8010 GRAZ
verwaltung@lasserus.at | 0316 / 38 46 46
www.lasserus.at



STEIN VON GREIN
IHR FACHBETRIEB FÜR ALLE STEINMETZARBEITEN

8020 Graz, Triester Straße 167 • Tel. 0 31 6 / 27 11 50
8010 Graz/St. Peter, Petersgasse 72 • Tel. 0 31 6 / 82 31 77

chronik

Eingeläutet: Das Jubiläumsjahr

Den Jahreswechsel haben wieder viele Menschen am Bischof-Zwinger-Platz gefeiert. Die Tore der Kirche standen weit offen, die Glocken läuteten, um das Jubiläumsjahr „800 Jahre Diözese Graz-Seckau“ einladend zu beginnen. Matthias Unterkofler entlockte der Orgel schwungvolle Klänge, die manchen zum Tanz anregten.



Foto: Schachner



Foto: Keil

Übergabe Pfarrblattboten- Koordination

Über 20 Jahre hat Brigitte Keglitsch (links im Bild) dafür gesorgt, dass die Pfarrblätter für die PfarrblattbotInnen hergerichtet und Säumige sanft ans Austragen erinnert werden. Nun hat sie diese Aufgabe an Gertrud Aigner und ihre Tochter Therese übergeben. Pfarrer Matthias Keil bedankte sich im Namen der Pfarre.

Sternsingen: Schritte zu einer besseren Welt

An 4 Tagen waren unsere SternsingerInnen wieder unterwegs, um die weihnachtliche Frohbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu den Menschen unserer Pfarre zu bringen.

Jeder ihrer Schritte ist auch ein Stück vorwärts auf dem Weg zu einer besseren Welt. Die Spenden der Sternsingeraktion sollen notleidenden Menschen zu einem Leben abseits von Armut und Ausbeutung verhelfen. Alljährlich werden rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt.

51 Kinder, Jugendliche (davon 10 Firmlinge) und Erwachsene haben mit großem Engagement die heurige Sternsingeraktion mitgetragen. Dadurch konnte der erfreuliche Betrag von € 12.369,61 an die Dreikönigsaktion übergeben werden. Danke ALLEN, die geholfen haben, damit diese pfarrliche Großaktion so gut gelingen konnte.

AusträgerInnen gesucht.

Wenn Sie bereit sind, in Ihrer Umgebung Pfarrblätter auszuteilen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei!

Strudelssonntag

Wir freuen uns über € 2.399,20 für unser Projekt in Nordalbanien.

An der HTL in Rreshen können damit wiederum 2 Internatsplätze für 8 Monate finanziert werden. Danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben!

Akolyth

Am Sonntag, 21.1. bekam der Kärnter Priesterseminarist Robert Thaler, einer unserer Firmbegleiter, von Bischof Alois Schwarz seine Beauftragung zum Akolythen. Wir freuen uns mit ihm!



Foto: Privat



*Grüß di - Grüß Gott und
♥-lich Willkommen
im Grazer Stadtheurigen*

(ehemaliges Landhaus Jöbstl)



Landhaus Ruckerlberg | 8010 Graz | Rudolfstrasse 59
office@landhaus-ruckerlberg.at | www.landhaus-ruckerlberg.at

*Landhaus
Ruckerlberg*

Feiern

Ob ein gemütlicher Abend mit Freunden oder der Familie, ein runder **Geburtstag**, eine ruhige **Trauerfeier**, eine kleine **Tauffeier**, eine romantische **Hochzeit** oder auch das perfekte **Firmenevent** – bei uns im Landhaus dürfen Feste aller Art gefeiert werden. Unsere Gäste wählen aus vier **Stuben**, zwei **Gastgärten** und zwei **Partybereichen** den für sie passendsten Bereich aus.

Mit einer maximalen Kapazität von 300 Personen im Innenbereich und weiteren 250 Sitzplätzen im Außenbereich ist das Landhaus Ruckerlberg der größte Heurige in Graz und somit „**der Stadtheurige**“.

Reservierungen unter +43 676 770 7706.

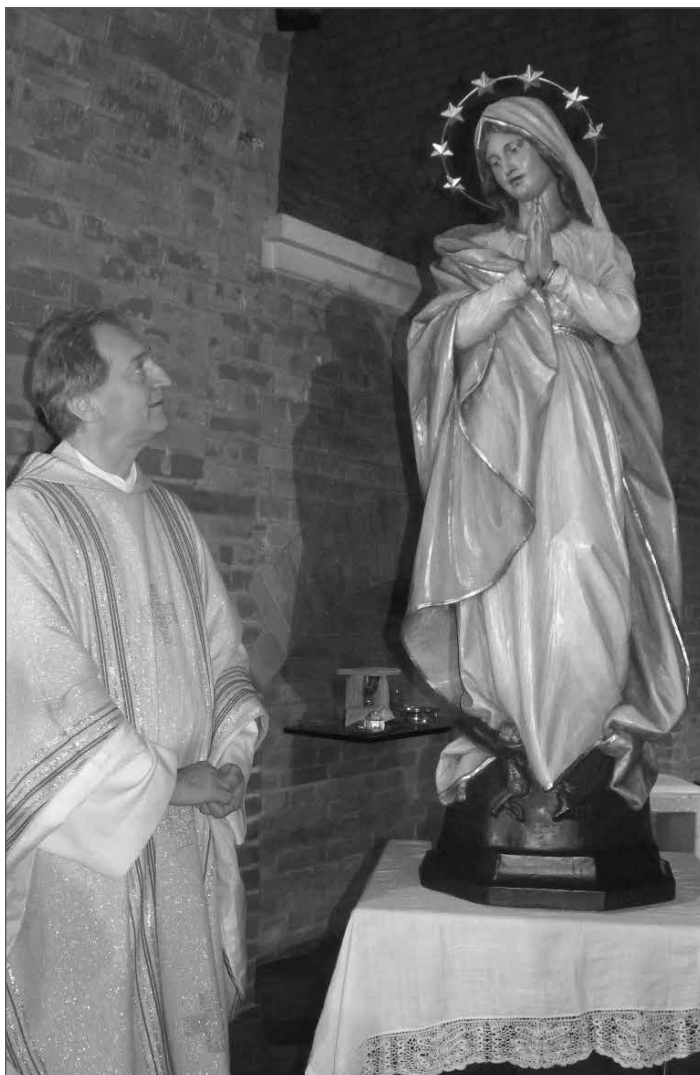


Foto: Keil

Auf Ostern vorbereiten

14. 02.: ASCHERMITTWOCH

18:30 Aschermittwochs liturgie

Kreuzwegandacht: jeweils Freitag, 18:30

16.02., 23.02., 09.03., 16.03. in der Oberkirche

Freitag, 16.03.: Gottesdienst für Senioren

15:00 in der Unterkirche (mit Rollstuhl leicht erreichbar). Abholdienst ab 14:00 (bitte in der Pfarrkanzlei melden), danach Agape mit Kaffee, Tee und Kuchen im Pfarrhaus;

Heimbegleiten bzw. Heimführen ab 17:00

Freitag, 23. 03.: Tag der Versöhnung

18:00 Beichtgelegenheit

18:30 Buß- und Versöhnungsgottesdienst

Die Marienstatue ist wieder da!

Pünktlich zum Fest Maria Immaculata am 8. Dezember 2017 kam unsere Marienstatue in die Unterkirche zurück. Sie war durch Kerzenruß sehr stark verschmutzt und musste in einer Restaurierwerkstatt gereinigt werden. In der Pfarrchronik steht, dass sie im Jahr 1947 aus einer im Herz-Jesu-Park gefällten Linde vom Bildhauer Peter Neuböck geschnitzt und gefasst wurde. Die Entdeckung, dass unter der jetzigen Malschicht noch eine andere verborgen ist, gab einige Rätsel auf. Im Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt wurde nicht auf diese erste Fassung zurückgegangen, sondern die allen vertraute Farbgebung belassen. Die Kosten für diese Arbeiten übernahm ein großzügiger Wohltäter, dem ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt sei. Die Verehrung der Gottesmutter möge vielen Menschen Trost und Glaubensfreude schenken.

Pfarrer Matthias Keil



Foto: Bouvier

Großartig! Firmlinge begleiten den Vinzibus!

Neben den bewährten Gruppenstunden können die Firmlinge während der Firmvorbereitung auch aus anderen Modulen auswählen: So können sie unter anderem die Jause für den Vinzibus zubereiten, Lebensmittel sammeln, bei der Begleitung der Seniorinnen und Senioren zum Gottesdienst im „Haus am Ruckerlberg“ mithelfen, eine

Rorate und einen Kreuzweg vorbereiten und feiern oder an speziellen Jugendgottesdiensten in Graz teilnehmen.

So bereiten sich seit Ende November 76 Jugendliche in 8 Gruppen mit großem Eifer auf ihre Firmung am 28. April 2018 vor. Begleitet werden sie dabei von 12 engagierten jungen und jung gebliebenen Erwachsenen.

Familien feiern die Fastenzeit

Aschermittwoch, 14.2.

16:00 Aschenkreuzfeier, Treffpunkt vor der Unterkirche

Mittwoch, 14.3.

16:00 Eltern-Kind-Gottesdienst im Matthey-Park (bei Regen in der Unterkirche)



17. Häferl Humor
Donnerstag, 8.2., 18:30
 im Bischof-Zwerg-Saal
Motto: „Kaiserschmarrn“

Treffpunkt Herz-Jesu

Vorschau: Montag, 16.4.

19:00 Christoph Bouvier: „Strahlend Vergangenes“. Bildbericht über eine Reise nach Tschernobyl, Bischof-Zwerg-Saal



Foto: Zavarisky

Die Stimmung bei der 3-Jahres-Feier des Gasthauses „Zum Klamminger“ am 17.11.2017 war ausgezeichnet: Frau Martha Hoinik hat bis spät in die Nacht getanzt.

Gruppen

Bibelkreis

dienstags, 19:15, Pfarrhaus, Clubraum 1

4. Abend: 13. Februar

Mk 7,1-23: Verfehlte Frömmigkeit

5. Abend: 20. März

Mk 15,20-47: Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu

Eltern-Kleinkindertreffen

Krabbelkäfer

freitags 14-tägig von 09:00 bis 10:45 im C1 am 9.2., 23.2., 9.3., 23.3. Infos: Eva Heidlmair, 0676/7344 335 und PA Irmgard Wünscher-Dringel

Familienmesse

Sonntag, 11.2., 09:30

Wortgottesdienst für Kinder in der Sakristei

Sonntag, 25.3., 09:30

Eltern-Kleinkinder-Gottesdienst:

Mittwoch, 14.3., 16:00 (Matthey-Park)

Jungscharstunde

dienstags, 16:30–17:30, Infos bei Anna Maria König 0676/8742 6718 und Gabriel Prödl 0664/1568 046

„MiniTreff“

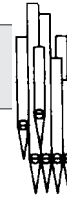
samstags, 10:00–11:00 am 10.2 und 3.3. Infos: PA Irmgard Wünscher-Dringel und Jakob Hinkel (0664/3546 431) oder auf der Homepage

Junge Erwachsene

Infos: Thomas Draxl (0676/8742 8033)

Tanzen für Jung und Alt

donnerstags, 09:00–10:30, Clubraum 1



Kirchenmusik

Programm:
 Februar – März 2018

Musik in der Liturgie:

Sonntag, 11. Februar, 10:45,
 Choralschola der Essener
 Domsingknaben

Musik in der Herz-Jesu-Kirche Einladung zur Mitwirkung

Sängerinnen und Sänger finden im Chor der Herz-Jesu-Kirche abwechslungsreiche Aufgaben vor. Zukünftig bietet die Kirchenmusik auch eine Plattform für Instrumentalisten. Musik bereichert den Gottesdienst und unterstreicht den besonderen Aspekt sonntäglicher Zusammenkunft.

Wir laden Damen, Herren und Jugendliche ein, ihre Fähigkeiten einzubringen.

Kontakt: Matthias Unterkofler,
 0664/5580 647

Begräbnisse

Christine Pollhammer, Sophie Kögl, Ingrid Hartner, Erna Sammer, Jürgen Sulzbacher; Gerhard Mekis, Herta Ramutschnig, Dr. Ilse Kratzer



Taufen

Laurenz Werner Leingartner; Jonathan Alexander Eisel-Eiselsberg, Paul Cech, Julian Habertheuer



Reparaturdienst

8044 GRAZ, MARIATROSTERSTR. 172
 TEL. 0316/39 15 08 U. 39 15 19

Mo–Fr täglich Mittagsmenüs um € 8,90 (2 Suppen und 4 Salate vom Buffet zur Auswahl) oder Sie wählen ein Gericht aus unserer regionalen und saisonalen Speisekarte.

Einladung zum Heringsschmaus am Mittwoch, den 14. Februar 2018 ab 18.30 Uhr. Reservierung erbeten.

Öffnungszeiten: Montag – Samstag 11:00–23:00, (In den Schulferien samstags geschlossen)
 Küche von 11:30–14:00 & 18:00–21:00

A-8010 Graz - Naglergasse 46 - Tel.: +43 316/208181 - Reservierungs-Hotline 0664/4146539
 e-mail: gasthaus.klamminger@gmx.at webinfo: www.zumklamminger.at



**Gasthaus
 Cafe
 Catering**

Pfarrkalender

Februar 2018

Donnerstag, 8.2.

18:30 17. Häferl Humor „Kaiserschmarrn“

Sonntag, 11.2.

Sammlung Arbeitslosenfonds

09:30 Familiengottesdienst am Faschingssonntag

Dienstag, 13.2.

19:15 Bibelkreis

Mittwoch, 14.2. ◊ Aschermittwoch

16:00 Aschenkreuzfeier für Familien

18:30 Aschermittwochliturgie

19:30 Bibellesen in der Fastenzeit (S. 4)

Donnerstag, 15.2.

18:30 „Innehalten“ – Meditationsabend in der Unterkirche

Freitag 16.2.

18:30 Kreuzweg in der Oberkirche

Freitag 23.2.

18:30 Kreuzweg in der Oberkirche

Sonntag, 25.2.

Sammlung Familienfasttag

Mittwoch, 28.2.

19:15 „Was suchst du?“ – Informationsabend (S. 5)

März 2018

Freitag, 2.3. ◊ Herz-Jesu-Freitag

18:30 hl. Messe mit eucharistischem Segen, anschließend Anbetungsnacht bis 24:00

Samstag, 3.3.

14:00–18:00 Nachmittag für Firmlinge und ihre Paten und Patinnen

Dienstag, 6.3.

19:15 Bibellesen in der Fastenzeit (S. 4)

Freitag 9.3.

18:30 Kreuzweg in der Oberkirche

Samstag, 10.3.

MinistrantInnenfußballturnier

„Mini4Goal“ in Liezen

18:30 Jugendgottesdienst mit Firmlingen

Sonntag, 11.3.

Kirchensammlung für die Caritas Haussammlung (S. 5)

Donnerstag, 15.3.

18:30 „Innehalten“ – Meditationsabend in der Unterkirche

Freitag 16.3.

15:00 Gottesdienst für SeniorInnen in der Fastenzeit

18:30 Kreuzweg in der Oberkirche

Samstag 17.3.

14:00–17:00 Erstkommunion-Familien-Nachmittag

18:30 hl. Messe mit Günter Zgubic (S. 5)

Sonntag, 18.3.

09:30 hl. Messe mit Günter Zgubic (S. 5)

Dienstag, 20.3.

19:15 Bibelkreis

Innehalten

Meditationsabende in der Herz-Jesu-Unterkirche

jeweils donnerstags: am 15.2., 15.3.,
12.4., 24.5., 18:30–19:30

Donnerstag, 22.3.

18:00 Treffen der pfarrlichen Arbeitskreis-leiterinnen und -leiter

Freitag 23.3. Tag der Versöhnung

18:00 Beichtgelegenheit

18:30 Buß- und Versöhnungsgottesdienst

Sonntag, 25.3. ◊ Palmsonntag

09:30 Segnung der Palmzweige auf dem Kirchplatz, hl. Messe in der Kirche und Kinderwortgottesdienst in der Unterkirche



Herzliche Einladung

zum Familiengottesdienst
am Faschingssonntag, 11.2., 09:30

„Freut euch“

Im Anschluss ladet der
Kinderliturgiekreis zum
Faschings-Kinderpfarrcafé in den
Jungscharraum.

Wir freuen uns, wenn du
verkleidet kommst!

Kaufhaus Koller

Jürgen Koller e.U.

Rechbauerstr. 38 8010 Graz
tel.: 0316/829938 - fax: DW 25
mobil: 0699/106 262 28 UID: 57890679

Platten- und Brötchenservice

Amtliche Mitteilung des R.K. Pfarr-
amtes Herz-Jesu (Herausgeber und
Verleger), Graz, Sparbersbachg. 58.
DVR-Nr. 0029874

Schriftleitung und Gestaltung:
Ursula Bouvier, Katzianergasse 4,
e-mail: u.bouvier@inode.at
Anzeigen: Anneliese Danilko.
Herstellung: Druckerei Khil
Ges.m.b.H., Graz, Neutorgasse 26.

An:

Auf einen Blick

Gottesdienste

Sonntags

09:30 Pfarrmesse (Familien-, Jugendmesse)

10:45 heilige Messe (außer in den Ferien
und zu besonderen Festen)

Wochentags

07:00 Laudes (Dienstag bis Freitag)

08:30 Frühmesse (donnerstags)

17:55 Rosenkranzgebet (dienstags, freitags
und samstags)

18:30 Abendmesse (dienstags,
freitags, samstags)

Tauftermine

Samstag, 11:00, am 3.3., 24.3., 7.4., 26.5.,
um 15:00 am 5.5., und am 31.3. um 20:00
(Osternacht)

Beichtzeiten und Aussprache

jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-
Freitag) 18:00–18:25 und nach
Vereinbarung

Haus- und Krankenkommunion

Gerne bringen wir kranken und älteren
Menschen die hl. Kommunion ins Haus.
Bitte um Meldungen in der Pfarrkanzlei.

Pfarrcafé

sonntags ab 10:15 (außer in den Ferien)

So erreichen Sie uns

Pfarrkanzlei

Dienstag bis Freitag 09:00–12:00
und nach Vereinbarung

Telefon: 826285, Fax: 826285-21

E-Mail: graz-herz-jesu@graz-seckau.at

Pastoralassistentin

Irmgard Wünsch-Dringel

0676/8742 6829

Sprechstunden des Pfarrers

sowie Beicht- und Seelsorgegespräche
nach tel. Vereinbarung

Homepage

www.graz-herz-jesu.at

Sozialsprechstunden:

freitags von 09:00–11:00

Telefon: 826285

E-Mail: pfarrcaritas.herzjesu@gmx.at

Redaktionsschluss: Freitag, 2. März

Erscheinungstermin: Mi., 20. März

**Ab Samstag, 24. März feiern wir
wieder alle Gottesdienste in der
Oberkirche**

